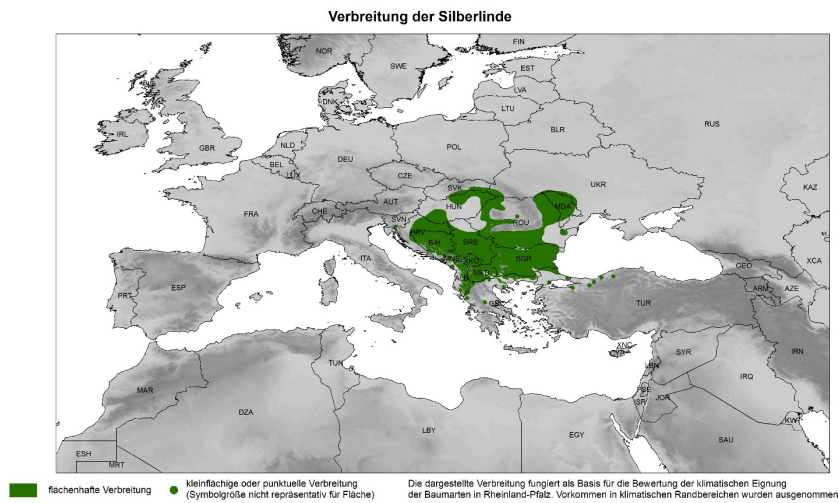


Natürliches Verbreitungsgebiet



Das natürliche Verbreitungsgebiet befindet sich auf der Balkan-Halbinsel und der nordwestlichen Türkei mit einem Inselvorkommen im Nurgebirge (südliche Zentral-Türkei). Vorkommen gibt es auch in Ungarn und Rumänien.

Abb. 1: Natürliches Verbreitungsgebiet der Silberlinde.

Klimatische Eignung für Rheinland-Pfalz

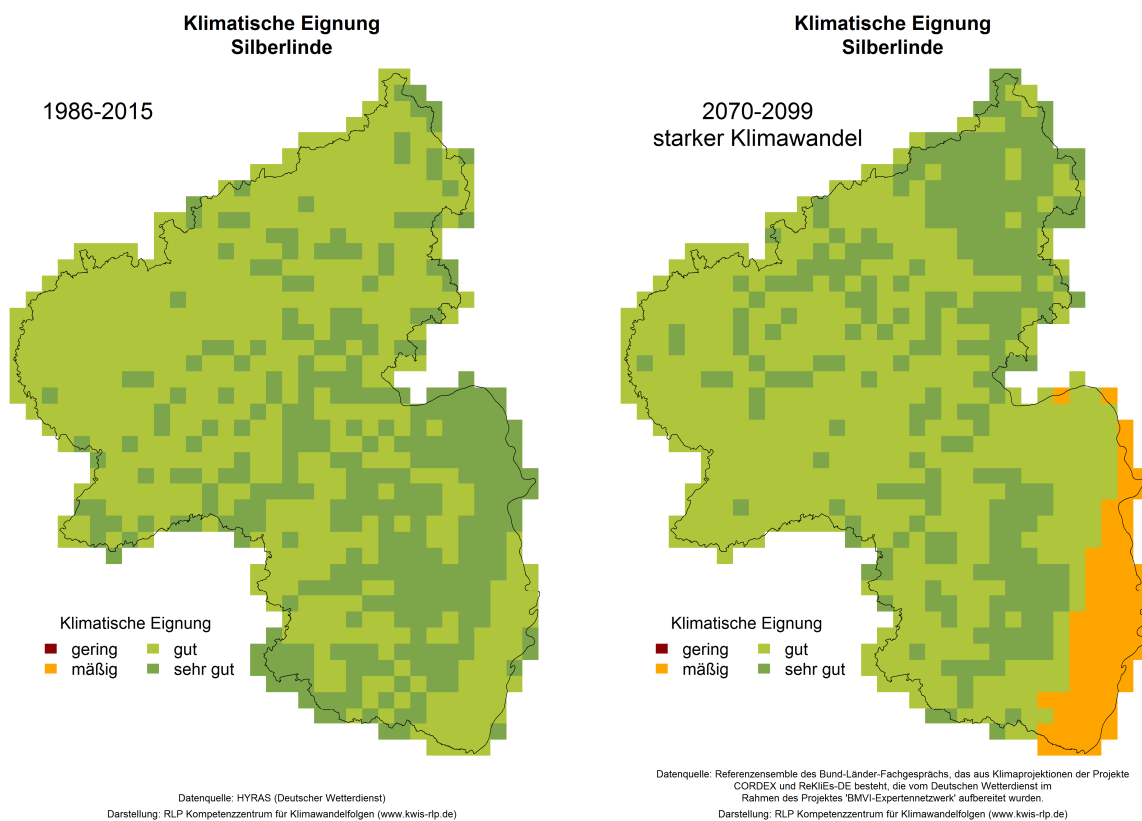


Abb. 2: Klimatische Eignung der Silberlinde in der Gegenwart und der Zukunft bei starkem Klimawandel (RCP8.5).

Besondere Merkmale

- trockenheitsresistent, hitzetolerant, frosthart
- gemieden wird Pseudogley auf Verebnungen, nicht für Ton geeignet, empfindlich gegenüber Staunässe
- wertvolle Nahrungsquelle für Bienen und Hummeln
- bodenverbessernde Laubstreu
- wird selten von Pathogenen befallen
- Risiko durch *Fomes fomentarius*, *Ganoderma adspersum*, *Gloeoporus dichrous*, *Polyporus squamosu*, *Cercospora microsora*, Milbenbefall während Trockenperioden, Japanischer Borkenkäfer, wird stark vom Rotwild geschält
- hohe Stockausschlagfähigkeit, Wurzelbrut
- rasches Jugendwachstum, hohe Wuchsleistung
- vielfältige Nutzungsmöglichkeiten des Holzes



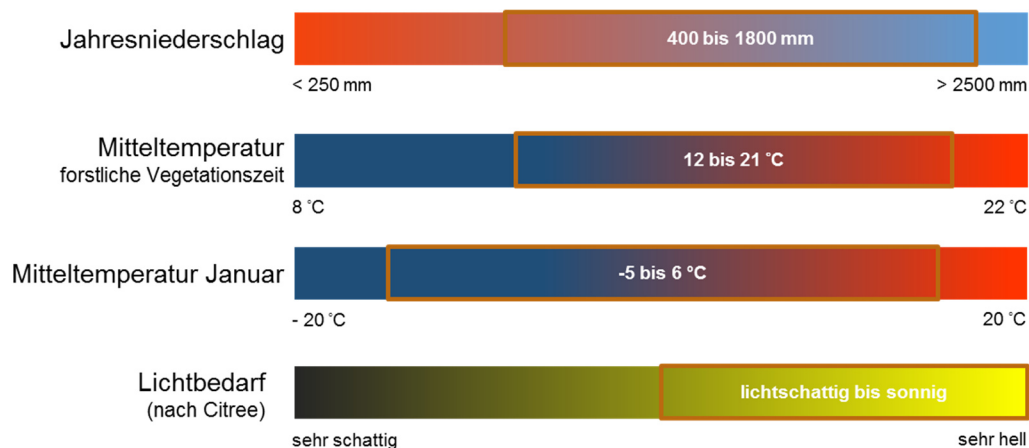
Foto: Siebrand

Natürlich vergesellschaftete Mischbaumarten

Spielt eine wichtige Rolle in hainbuchen- und kastanienreichen Eichenwäldern.

Quercus robur, *Quercus frainetto*, *Quercus cerris*, *Acer campestre*, *Carpinus betulus*, *Ulmus minor*, *Pyrus pinaster*, *Fraxinus ornus*

Standortansprüche



Saatgutverfügbarkeit und Herkunftsempfehlung

Die Silberlinde unterliegt nicht dem Forstvermehrungsgutgesetz. Nach EUFGIS gibt es 20 Standorte genetischer Ressourcen: 17 in Rumänien, 3 in der Türkei. Versuchsflächen gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Weiterführende Informationen

<https://forstnet.wald-rlp.de> (Wissensspeicher – Biologische Produktion – Steuerung der Waldentwicklung - Standort und Baumartenwahl)